



Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt

An «Anrede\_Adresse»  
«Haupt\_Zustell\_anrede»  
«Name\_2» «Name\_1»  
«Haupt\_Zustell\_kz\_generation»  
und alle Haushaltsangehörigen  
«Haupt\_Zustell\_strasse»  
«Haupt\_Zustell\_plz» «Haupt\_Zustell\_ort»

## Liebe Bürgerinnen und Bürger



Aus Gründen der Aktualität darf ich Sie auch diesmal wieder höflich ersuchen, die nachfolgenden Informationen genau zu lesen und, soweit für Sie zutreffend, zu beachten.

## Inhalt

Wechsel im Gemeinderat .....	1
Erhöhung der Solarförderung.....	1
Spatenstich Um- und Ausbau ASZ .....	2
Eröffnung der Apotheke .....	2
Auszahlung der Jagdpachtabgabe.....	3
Neue Ohrmarken für Schafe und Ziegen .....	3
Probetrieb Disco-Bus.....	3
Personelle Änderung im Schulzentrum .....	3
Erneuerung der Werbetafel vor Amtshaus.....	4
Auflage Gemeindeabwasserplan .....	4
Auflage Örtliches Entwicklungskonzept.....	5
Auflage Flächenwidmungsplan .....	5
Auflage Bebauungsrichtlinien .....	6
Baurestmassendeponie .....	6
Weg- und Straßenbau.....	8
Zusätzliche Parkplätze .....	8
Bioenergie Hitzendorf .....	8

## Wechsel im Gemeinderat

Herr Gemeinderat Heinz-Peter Finster, SPÖ hat per 30.06.2005 sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt. Ich bedanke mich bei ihm für die fast 5-jährige gute Zusammenarbeit zum Wohle der Marktgemeinde.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 14. Juli wurde Herr Ing. Werner Roth als nächstgereihter SPÖ-Kandidat als neuer Gemeinderat angelobt. Ich wünsche viel Freude und Engagement bei der zukünftigen Arbeit.

## Erhöhung der Solarförderung

Das Land Steiermark hat aufgrund der Feinstaubproblematik die Förderung für Solaranlagen stark erhöht. Die Reinhaltung unserer Luft ist auch der Marktgemeinde Hitzendorf seit jeher



ein wichtiges Anliegen. Der Gemeinderat hat daher auf Vorschlag des Umweltausschusses einstimmig beschlossen, diese Initiative zu unterstützen und auch die Solarförderung der Marktgemeinde Hitzendorf per 01.08.2005 entsprechend anzuheben:

- ☛ je m<sup>2</sup> Kollektorfläche von € 37 auf **€ 50**
- ☛ je m<sup>2</sup> Vakuumröhren und konzentrierten Kollektoren von € 73 auf **€ 100**
- ☛ Höchstgrenze je Anlage von € 2.200 auf **€ 2.500**

Neue Antragsformulare liegen ab 1. August im Marktgemeindeamt auf bzw. stehen unter <http://www.hitzendorf.at/subventionen> im Internet bereit. Die Gemeindeförderung kann zusätzlich zur Förderung des Landes Steiermark in Anspruch genommen werden. Nähere Informationen zu den Richtlinien erhalten Sie im Marktgemeindeamt oder unter obigem Link.



Ansicht des umgebauten Abfallsammelzentrums aus Richtung Handwerkerzentrum

## Spatenstich Um- und Ausbau Abfallsammelzentrum (ASZ)

Durch die Schließung unserer Restmülldeponie per 31.12.2003 muss seither sämtlicher Sperrmüll, Holzabfall und Bauschutt im ASZ angenommen werden. Das erste Jahr nach der Deponieschließung wurde bewusst dazu verwendet, um Erfahrungen mit der neuen Situation zu sammeln und um die Größe des erforderlichen ASZ-Ausbaues abzuschätzen. Zwischenzeitig wurden inner- und außerhalb des ASZ als Übergangslösung zusätzliche Container aufgestellt.

Der dzt. Zustand ist jedoch nicht länger haltbar, da die angelieferten Mengen nicht mehr aufgenommen werden können. Auch bestehen durch das Provisorium große Probleme beim Handling bzw. entstehen unnötige Mehrkosten, weil die Container im Freien stehen und bei Regen zusätzliches Gewicht aufnehmen. Die dzt. baulich beengte Situation bewirkt großen Unmut bei den Bürgerinnen und Bürgern und führt zu ständigen Konfrontationen. Ein Ausbau im heurigen Jahr ist daher dringend erforderlich und auch im Budget 2005 schon veranschlagt.

Besonderen Dank möchte ich unserem Abfallberater und Betriebsleiter des Bau- und Wirtschaftshofes Herrn Johann Spath aussprechen, der anhand vieler Besichtigungen und Gespräche und unter Einbringung seiner Erfahrungen ein Rohkonzept erarbeitet hat, welches die Grundlage für den vorliegenden Planungsentwurf bildete. Wesentliche Kriterien des Konzeptes sind:

- ⌘ Beibehaltung des bisherigen Funktionsumfanges unter bestmöglicher Einbindung und Weiternutzung des jetzigen Bestandes.
- ⌘ Schaffung einer Durchfahrtsmöglichkeit (Einbahn) mit eigener Überholspur.
- ⌘ Absenkung der Container, damit diese beim Einwerfen von oben einsichtig sind und die Lasten von den Bürgerinnen und Bürgern nicht rauf gehoben werden müssen.

- ⌘ Schrägstellung der Container und Vorsehung geräumiger Rangierplätze, damit die Container besser befüllt und problemlos ausgetauscht werden können.
- ⌘ Überdachung aller Container und Ladezonen unter Vermeidung behindernder Säulen.
- ⌘ Vorsehung entsprechender Flächen und Leerrohrungen für eventuelle zukünftige technische Ausstattungen wie Plattenwaagen, Registrierungssysteme und EDV-Systeme.



Grundriss des umgebauten Abfallsammelzentrums

Der Planungsentwurf wurde am 11. Juli vom Bauausschuss und vom Umweltausschuss einstimmig genehmigt. Mit der Ausschreibung und Bauführung wurde das Büro ARTiVO beauftragt. Der Spatenstich wird bereits Ende August erfolgen. Die Projektkosten betragen rund € 200.000. Bis Ende November wird der Umbau abgeschlossen sein.

Bis zur Fertigstellung bitte ich alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die eine oder andere Unannehmlichkeit. Die ASZ-Mitarbeiter sind bemüht den Betrieb so gut wie möglich zu gewährleisten.

## Eröffnung der Apotheke

Der Bau des Gesundheitszentrums schreitet zügig voran. Bereits ab 1. September 2005 wird die neue Apotheke ihre Türen öffnen. Auch das Ärztehaus mit Arztpraxen und einem Massagebetrieb soll voraussichtlich bereits im Oktober 2005 eröffnen. Das Pflegeheim (48 Betten) und das Se-

niorenwohnheim (12 Wohneinheiten) werden im Herbst 2006 ihrer Bestimmung übergeben. In der Zentrumsentwicklung von Hitzendorf werden damit weitere Meilensteine gesetzt.



Apotheke Hitzendorf steht kurz vor Fertigstellung

### Auszahlung der Jagdpachtabgabe

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Beschluss gefasst, die Jagdpachtabgabe 2005/06 in der Zeit vom 18.07.2005 bis 29.08.2005 zur Auszahlung zu bringen. Der Hektarsatz beträgt € 2,93. Alle Grundbesitzer können während der Öffnungszeiten des Marktgemeindefamtes mit aktuellem Einheitswertbescheid - bei Flächenänderungen unter Vorlage von Kaufverträgen oder neuen Grundbuchsauszügen - unter Bekanntgabe ihrer Bankverbindung einen diesbezüglichen Antrag stellen. Die Auszahlung erfolgt anschließend auf unbarem Weg. Nicht behobene Anteile werden zweckgebunden für landwirtschaftliche Aufgaben wie Hagelabwehr, Vattertierhaltung, Zuschüsse für künstliche Besamungen, Errichtung und Erhaltung von Wegen etc. verwendet.

### Neue Ohrmarken für Schafe und Ziegen

Mit 9. Juli ist die neue Tierkennzeichnungsverordnung in Kraft getreten. Demnach sind für Schafe und Ziegen, die nach dem 09.07.2005 geboren sind, neue Ohrmarken zu verwenden. Diese sind nur mehr über den Steirischen Schafzuchtverband und nicht mehr wie bisher im Marktgemeindefamt erhältlich.

Die neuen Ohrmarken werden den Schaf- und Ziegenhaltern vom Steirischen Schafzuchtver-

band zugesandt. Bestellformulare und Informationsblätter liegen im Marktgemeindefamt auf bzw. sind über den Steirischen Schafzuchtverband oder über die Bezirksbauernkammer erhältlich. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Bezirksbauernkammer bzw. beim Steirischen Schafzuchtverband, Pichlmayergasse 18, 8700 Leoben, Tel. (03842) 25333-33.

### Probetrieb Disco-Bus

Von Eltern und Jugendlichen wurde der Wunsch nach einem Disco-Bus geäußert. Konkret gab es einen Vorschlag, an Samstagen um 2 Uhr Früh die Heimbringung von Jugendlichen vom World



of Nightlife (WON) mittels Kleinbus zu organisieren. Der Gemeindevorstand hat daher in seiner Sitzung vom 5. Juli beschlossen, in der Ferienzeit diese vorgeschlagene Variante probeweise einzurichten. So sollen Erfahrungen in Bezug auf Bedarf und Kosten gesammelt werden.

Ab 23. Juli bis einschließlich 24. September wird also jeden Samstag um 2 Uhr Früh ein Kleinbus der Firma Tschertsche vom WON Richtung Hitzendorf abfahren und die Jugendlichen vor der Haustür absetzen. Die Selbstkosten pro Fahrt betragen € 4,- und sind beim Busfahrer bar zu bezahlen. Ich würde mich freuen, wenn dieses Angebot von der Jugend angenommen wird. Bei entsprechender Auslastung könnte der Service auch über die Probezeit hinaus angeboten werden.

### Personelle Änderung im Schulzentrum

Da Frau Ingrid Sackl, Neureitereg 81 als Raumpflegerin der Volksschule Hitzendorf krankheitsbedingt arbeitsunfähig wurde, endete ihr Dienstverhältnis per 21.04.2005 und ist sie seither in Pension. Ingrid Sackl wurde im September 1989 in den Gemeindedienst aufgenommen und trug über 15 Jahre gewissenhaft und engagiert zur Reinhaltung unseres Schulzentrums bei. Für die langjährige Arbeit spreche ich im Namen der Gemeinde meinen Dank aus und wünsche mög-

lichst viel Gesundheit im Kreis der großen Familie.

Bereits seit 26.01.2005 wurde Frau Sackl aus hilfsweise von Frau Anna Gärtner aus Hitzendorf 89 vertreten. Frau Gärtner hat sich seither bestens in das Team eingefügt und sämtliche Arbeiten sehr engagiert und zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Daher hat der Gemeinderat am 14. Juli einstimmig beschlossen, Frau Gärtner als neue teilzeitbeschäftigte Raumpflegerin im Schulzentrum fix anzustellen.



Anna Gärtner

Frau Gärtner hat nach der Volksschule die Landwirtschaftsschule in Rein besucht. Danach arbeitete sie mehrere Jahre im Gastgewerbe. Sie ist verheiratet und hat 2 Töchter. Zuletzt hat sie viel Zeit mit der Pflege ihrer Schwiegereltern verbracht und war zudem 2 Jahre vertretungsweise als Raumpflegerin im örtlichen Kindergarten tätig. Für das neue Aufgabengebiet im großen Schulzentrum wünsche ich viel Freude, Elan und Teamgeist zum Wohle der Allgemeinheit.

## Erneuerung der Werbetafel vor Amtshaus

Die Gesellschaft für Wirtschaftsdokumentationen GmbH & Co KG (GFW) beabsichtigt die aus dem Jahr 1997 stammende Werbetafel vor dem Amtshaus zu erneuern und bat mich, diesen gut einseitigen und stark frequentierten Standplatz für weitere 5 Jahre der Hitzendorfer Wirtschaft kostenlos zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsch ist die Gemeinde gerne nachgekommen. Die GFW wird Hitzendorfer Gewerbebetriebe aufsuchen



und diesen gegen Entgelt die Möglichkeit bieten, ihr Unternehmen und ihre Firmengeschichte auf der neuen Werbetafel zu präsentieren.

Selbstverständlich ist die Teilnahme für Gewerbetreibende rein freiwillig. Zudem habe ich der GFW die Auflage erteilt, dass deren Mitarbeiter seriös vorgehen und nicht im Namen der Gemeinde oder des Bürgermeisters um Aufträge werben.

## Auflage Gemeindeabwasserplan

Gemäß gesetzlicher Verpflichtung haben alle Gemeinden einen Abwasserplan zu erlassen. Sammelgruben und das Verführen zur Verbandskläranlage sowie verschiedene Dreikammersysteme sind in Hinkunft nicht mehr zugelassen.

Von insgesamt 1208 Hitzendorfer Häusern sind derzeit bereits 1049 durch den Anschluss an den öffentlichen Kanal ordnungsgemäß



entsorgt. Weitere 41 Häuser bedienen sich ordnungsgemäßer, privater Einzel- oder Gemeinschaftskleinkläranlagen. Von den verbleibenden 118 Objekten werden durch die dzt. in Bau befindlichen Kanalprojekte nochmals 78 Häuser einer Lösung zugeführt. Somit ist in Hitzendorf – trotz des großen Gemeindegebietes mit vielen dezentralen Siedlungsgebieten - bereits jetzt ein Entsorgungsgrad von beachtlichen 96,7 % erreicht. Dies beweist einmal mehr, welch hohen Stellenwert eine saubere Umwelt in Hitzendorf hat und dass die Sauberhaltung unseres kostbaren Grund- und Trinkwassers oberstes Gebot ist.

Somit war eigentlich nur mehr für 40 Häuser mittels Abwasserplan die volkswirtschaftlich sinnvollste und dem Stand der Technik entsprechende Abwasserlösung zu ermitteln. In der Gemeinderatssitzung vom 25.9.2003 wurden daher mit den Stimmen der ÖVP und FPÖ die Zivilingenieure DI Horst Senekowitsch und DI Herbert Eisner mit der Erstellung des Abwasserplanes beauftragt. Alle Hausbesitzer, welche derzeit noch über keine dem Stand der Technik entsprechende Abwasserreinigung verfügen, wurden von den Mitarbeitern der beauftragten Zivilingenieurbüros

besucht, um eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Danach wurden durch verschiedene Variantenuntersuchungen die volkswirtschaftlich sinnvollsten Entsorgungsmöglichkeiten ermittelt und mit den betroffenen Bürgern besprochen.

Nach intensiver Beratung der Ergebnisse im Umweltausschuss hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 14. Juli einhellig beschlossen, den Planungsentwurf des Gemeindeabwasserplanes in der Zeit vom 25.07.2005 bis 19.09.2005 während der Amtsstunden im Marktgemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Innerhalb dieser 8 Wochen kann jede/r Gemeindegänger/in bzw. jede physische und juristische Person die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, begründete schriftliche Einwendungen beim Marktgemeindeamt bekannt geben. Nach Ablauf der Auflage werden alle gesammelten Einwendungen dem Umweltausschuss zur weiteren Bearbeitung übergeben werden.

## Auflage Örtliches Entwicklungskonzept

Das Steiermärkische Raumordnungsgesetz sieht in fünfjährigen Intervallen die Fortführung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) vor. Die Ziele und Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung wurden im neuen ÖEK vom Raumplaner neu formuliert bzw. eingearbeitet.



Hitzendorf vor 35 Jahren (1969)

Nach abschließender Beratung und Erläuterung im Raumordnungsausschuss hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 14.07.2005 einhellig beschlossen, den Entwurf des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0 samt planlicher Darstellung des Siedlungsleitbildes in der Zeit vom 25.07.2005 bis 19.09.2005 während der Amtsstunden im Marktgemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Innerhalb dieser 8 Wochen kann jede/r Gemeindegänger/in bzw.

stunden im Marktgemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Innerhalb dieser 8 Wochen kann jede/r Gemeindegänger/in bzw. jede physische und juristische Person die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, begründete schriftliche Einwendungen beim Marktgemeindeamt bekannt geben. Nach Ablauf der Auflage werden alle gesammelten Einwendungen dem Raumordnungsausschuss zur weiteren Bearbeitung übergeben werden.

## Auflage Flächenwidmungsplan

Mit Kundmachung vom 07.05.2004 hat die Gemeinde aufgefordert, Baulandwünsche im Marktgemeindeamt schriftlich bekannt zu geben. Nachdem daraufhin 86 Baulandwünsche eingelangt sind, ist der Flächenwidmungsplan 4.0 nun abzuändern.



Sämtliche Eingaben wurden in mehreren Sitzungen des neuen Raumordnungsausschusses gemeinsam mit dem örtlichen Raumplaner TEAM A GRAZ intensiv beraten. Unter Bedachtnahme auf die Einhaltung des Raumordnungsgesetzes wurde dabei versucht, von den eingelangten 86 Baulandwünschen so viele wie nur irgendwie möglich zu berücksichtigen. Auf Grund der Restriktiven des Gesetzes konnten leider nur weniger als die Hälfte der Ansuchen positiv erledigt werden. In kritischen Fällen wurde vom Raumordnungsausschuss beim Raumplaner TEAM A GRAZ und beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung mehrmals interveniert und fanden daraufhin nochmalige Besichtigungen und Bewertungen statt. Leider ist der gesetzliche Rahmen so eng abgesteckt, dass die Gemeinderäte des Raumordnungsausschusses keine Möglichkeiten hatten, zusätzliche Baulandwünsche zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 14.07.2005 daher einhellig beschlossen, der einstimmigen Empfehlung des Raumordnungsausschusses nachzukommen und den Entwurf des Flächenwidmungsplanes 5.0 in der Zeit vom 25.07.2005 bis 19.09.2005 während der Amtsstunden im Marktgemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Innerhalb dieser 8 Wochen kann jede/r Gemeindegänger/in bzw.

jede physische und juristische Person die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, begründete schriftliche Einwendungen beim Markt-gemeindeamt bekannt geben. Nach Ablauf der Auflage werden alle gesammelten Einwendungen dem Raumordnungsausschuss zur neuerlichen Bearbeitung übergeben werden.

---

## Auflage Bauungsrichtlinien

Im Rahmen der Erstellung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes wurden für alle Grundstücke in unbebauten Baugebieten auch allgemeine Bauungsrichtlinien ausgearbeitet. Auch diese sind nun in der Zeit vom 25.07.2005 bis 19.09.2005 während der Amtsstunden im Markt-gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt und können innerhalb dieser 8 Wochen wie bereits beschrieben beeinsprucht werden. Gesammelte Änderungswünsche und Anregungen werden vom Raumordnungsausschuss und der Baubehörde behandelt und nach Möglichkeit eingearbeitet.



---

## Baurestmassendeponie

Wie in meinem an Sie gerichteten Brief vom 7. Juni berichtet, und wie mittlerweile hinlänglich bekannt, hat der Gemeinderat am 04.03.2004 einhellig beschlossen, seine einstimmige Entscheidung zur Errichtung einer Baurestmassen- und Bodenaushubdeponie vom 12.06.2003 zurückzunehmen und aus dem rechtskräftigen Vertrag mit der Betreiberfirma auszusteigen.



Gemäß § 46 Absatz 2 der Gemeindeordnung musste ich als Bürgermeister mit dem Vollzug dieses Beschlusses jedoch innehalten, da sich im Laufe der Ausstiegsverhandlungen abgezeichnet hat, dass die Vollziehung des Beschlusses erhebliche Nachteile für die Gemeinde zufolge gehabt hätte. Ich habe dem Gemeinderat daher in der Sitzung vom 14. Juli folgende Bedenken aufge-

zeigt, die aus meiner Sicht gegen den Vollzug des Ausstiegsbeschlusses bestehen:

- ⌘ Alle Berufungen gegen den Bewilligungsbescheid wurden vom Unabhängigen Verwaltungssenat als unzulässig zurückgewiesen.
- ⌘ Die zivilrechtliche Vereinbarung mit der Betreiberfirma ist somit gültig.
- ⌘ Ein Ausstieg aus dem Vertrag ist nur im Einvernehmen mit der Betreiberfirma möglich, wobei diese Anspruch auf Ersatz der bisherigen Kosten und Ersatz des wirtschaftlichen Schadens stellen kann.
- ⌘ Über ihren Rechtsvertreter hat die Betreiberfirma am 13.05.2005 schriftlich mitgeteilt, dass sie vom Projekt nicht Abstand nehmen wird und sich aufgrund bisher bereits aufgewendeter Kosten dazu entschlossen hat, die bewilligte Baurestmassen- und Bodenaushubdeponie zu errichten und zu betreiben.
- ⌘ Die bisher angefallenen Kosten sowie die Mehrkosten durch die Nichtinbetriebnahme der auf 30 Jahre bewilligten Deponie hat die Betreiberfirma mit € 1.764.387 rechnerisch belegt.
- ⌘ Auch nach Infragestellung einzelner Teile dieser Forderung und nach intensiver Verhandlung wären bei Vertragsauflösung zumindest eine Abschlagzahlung von geschätzt € 750.000 und darüber hinaus die Schließungs- und Nachsorgekosten für die bisherige Restmülldeponie in Höhe von rd. € 300.000 von der Markt-gemeinde Hitzendorf zu bezahlen.

Weiters konnte ich in der Sitzung am 14. Juli darüber berichten, dass über Vorschlag der Betreiberfirma am 28. Juni ein zweistündiger Testbetrieb unter Einsatz der bewilligten Brechanlage und unter begleitenden Lärm-messungen der Landesregierung stattgefunden hat. Zwei- bis dreihundert Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeindeteilen haben diese Gelegenheit wahrgenommen, um sich vor Ort und im Umfeld der Deponie selbst eine Meinung zu bilden. So konnten sie ihre persönlichen Eindrücke den kolportierten negativen Auswirkungen des Betriebes gegenüber stellen. Ergänzend bemerkt sei hier auch, dass die an 6 Stellen gemessenen Lärmwerte alle weit unter den Grenzwerten lagen und wenn überhaupt nur minimale Anhebungen des

Lärmpegels brachten. Auch beim Brechen von reinem Betonabbruch würden diese Werte lt. persönlicher Aussage von einem der erfahrenen Messtechniker nicht mehr als 2 bis 3 dB höher sein.

In weiteren Verhandlungen konnte ich zuletzt noch erreichen und dem Gemeinderat am 14. Juli berichten, dass die Betreiberfirma den Anrainern nochmals entgegen kommt und schriftlich folgende Garantien abgibt bzw. folgende Betriebseinschränkungen zusagt:

- ⚡ Keine künftigen Flächenerweiterungen der genehmigten Baurestmassendeponie.
- ⚡ Keine künftige Errichtung einer Asphaltaufbereitungsanlage auf dem Betriebsgelände.
- ⚡ Keine Verbreiterung der bestehenden Zufahrt, mit Ausnahme der Verbreiterung im Einfahrtsbereich der L 301 (Einverständnis des Grundeigentümers vorausgesetzt). Diese Maßnahme dient lediglich dazu, um Reversiervorgänge von Lkw's zu vermeiden.
- ⚡ Freiwilliger Verzicht auf Betrieb und Arbeitsverrichtungen an Samstagen.
- ⚡ Freiwillige Erhöhung von Dammschüttungen als zusätzliche Lärmschutzmaßnahme (nach Absprache mit Lärmschutztechnikern des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung).
- ⚡ Freiwillige Einschränkung des Betriebes der Recyclinganlage auf zweimal 14 Tage jährlich unter der Bedingung, dass die übrige genehmigte Baurestmassendeponie akzeptiert wird.

Gemäß der eingangs bereits zitierten Bestimmung der Gemeindeordnung brachte ich daher den Ausstiegsbeschluss vom 04.03.2004 nochmals zur Abstimmung und bat um ein Handzeichen derjenigen Gemeinderäte die für einen Ausstieg aus dem Vertrag unter Leistung der Abschlagzahlung votieren – für den Ausstieg stimmten die anwesenden Gemeinderäte der SPÖ und der Liste HERZ.

Die Baurestmassendeponie wird daher unter Einhaltung der Auflagen und der oben angeführten zusätzlichen Garantien im Herbst in Betrieb gehen.

Anfragen durch einen Nationalratsabgeordneten der SPÖ im Parlament und durch einen Landtagsabgeordneten der SPÖ im Steiermärkischen

Landtag sowie Überprüfungen der rechtlichen Situation durch Gemeindebund und diverse privat befasste Rechtsanwälte ließen bis dato auf keinerlei unrechtmäßiges Zustandekommen der Bewilligung schließen und führten daher nicht zu den von der SPÖ gewünschten Überprüfungen durch den Landesrechnungshof oder die Gemeindeaufsichtsbehörde. Einem Antrag von Vizebgm. Reinhard Seufzer (SPÖ), wonach die Gemeinde von sich aus einen Prüfungsantrag bei der Gemeindeaufsicht stellen soll, hat die ÖVP auf Grund der Aussichtslosigkeit daher nicht zugestimmt.

Persönlich hoffe ich, dass durch die Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen auch für die wenigen vielleicht gering betroffenen Anrainer eine nochmalige Verbesserung herbeigeführt werden kann. Nach Inbetriebnahme werden hoffentlich auch die letzten Gegner davon überzeugt werden können, dass es sich hier wirklich um eine Kleindeponie handelt, die nicht wie kolportiert riesige Massen an Bauschutt aus 170 Gemeinden mit täglich unzähligen Lkw-Anlieferungen aufnimmt.

Sehr getroffen haben mich die teilweise persönlich ausgesprochenen und vielfach im Internet rücksichtslos geposteten anonymen Beschimpfungen, Verleumdungen, Unterstellungen so wie die vielen grob unsachlichen Beiträge und Berichterstattungen. Ein anonym Brief an alle Gemeinderäte mit massiven Angriffen und Anschuldigungen gegen meine Person hat für mich die Grenzen des guten Tons jedoch eindeutig überschritten und habe ich deshalb Anzeige gegen Unbekannt erstattet – die Polizei wird weiterhin versuchen den/die Schreiber/in auszuforschen.

Ich möchte mich aber auch bei all jenen bedanken, die trotz aller Emotionen und teilweise persönlicher Betroffenheit immer sachlich für Ihre Anliegen eingetreten sind. Auch darf ich abschließend noch einmal versichern, dass die seinerzeitige einstimmige Entscheidung für den Betrieb einer Baurestmassendeponie nach bestem Wissen und Gewissen den Nutzen und das Wohl der Bevölkerung im Auge hatte. Auch wenn ich aus heutiger Sicht die offizielle Information der Bevölkerung wahrscheinlich umfangreicher durchführen würde, so darf ich sagen, dass die damalige offizielle Information der Bevölkerung keineswegs - wie mir oftmals unterstellt wurde -

aus Verschleierungsgründen auf das Wesentliche beschränkt war. Viel mehr erschien mir dies aufgrund des bis dahin untergeordneten Interesses an der seit fast 20 Jahren bestehenden Restmülldeponie und der weiteren Abstufung der Gefährlichkeit durch das Amt der Steierm. Landesregierung infolge Umwandlung von einer Massenabfalldeponie in eine Baurestmassendeponie einfach als nicht erforderlich.

---

## Weg- und Straßenbau

Am 5. Mai dieses Jahres wurden vom neuen Weg- und Bauausschuss alle offenen Anbringen und Wünsche in Bezug auf Weg- und Straßenbauangelegenheiten an Ort und Stelle besichtigt (insgesamt ca. 60). Zu jedem Fall sind Lösungs- und Unterstützungsvorschläge mit Kostenschätzungen erarbeitet worden, die den Antragstellern in nächster Zeit schriftlich mitgeteilt werden. Diese ergaben einen Gesamtfinanzierungsbedarf von rund € 500.000. In der Weg- und Bauausschusssitzung vom 11. Juli wurde daher für 2005 einhellig eine Einschränkung auf die wichtigsten Vorhaben im Rahmen des heurigen Budgets getroffen (rund € 200.000). Neben den vielen kleineren Sanierungsmaßnahmen werden heuer daher folgende größere Projekte umgesetzt:



- ⚡ Altenbergstraße: Aufbringung einer neuen Asphaltverschleißdecke im Bereich von Schalk bis Nais (nach umfangreichen Kanalbauarbeiten und Gasleitungsverlegung).
- ⚡ Berndorf Richtung Söding: Errichtung eines waldseitigen Geh- und Radweges von der Unterführung der L 301 in Berndorf bis zur Gemeindegrenze in Söding (letztes Teilstück für durchgehenden Gehweg von Söding bis Stallhofen). Verrohrung und Grundierung im Herbst 2005, Asphaltierung 2006.
- ⚡ Dobleggweg I: Aufbringung einer neuen Asphaltverschleißdecke von Srsa bis Hanaweg.
- ⚡ Kahrweg I, Oberberg: Wiederherstellung der Grenzen und komplette Untergrundsanie rung im Spätherbst 2005. Asphaltierung im Frühjahr 2006.

Auch an die Landesstraßenverwaltung habe ich schon vor längerer Zeit Sanierungsansuchen gestellt: Für die L 336 im Bereich Hitzendorf Nord bis Hitzendorf Süd wäre die Aufbringung einer Verschleißschicht erforderlich und die Errichtung von Fahrbahnteilern wünschenswert (Geschwindigkeitsreduktion). Für die L 301 im Bereich Kreuzung Höllberg bis Einfahrt Hitzendorf gibt es bereits eine Zusage für die Sanierung und Aufbringung einer Verschleißdecke. Als Baubeginn wurde von der Landesstraßenverwaltung Sommer 2005 genannt.

---

## Zusätzliche Parkplätze

In den nächsten Wochen werden über 100 zusätzliche Parkplätze im Bereich des Liebochbaches, vor dem Friedhofseingang und vor der Aufbahrungshalle fertig gestellt und in Benützung genommen. Nach Fertigstellung der Bepflanzung und Inbetriebnahme der neuen Straßenbeleuchtungskörper wird damit von der Marktgemeinde Hitzendorf ein weiterer Schritt der Ortserneuerung abgeschlossen. Somit stehen in Hinkunft für Begräbnisse bzw. kirchliche Anlässe – aber auch für sonstige Veranstaltungen – genügend öffentliche Parkplätze zur Verfügung.

---

## Bioenergie Hitzendorf

Innerhalb kürzester Zeit wurde von der Bioenergie Hitzendorf regGenmbH das unmittelbar hinter dem Schulzentrum situierte Biomasseheizhaus baulich so weit fertig gestellt, dass bereits Mitte August der Probetrieb und ab September der Vollbetrieb starten kann. Nach dem Anschluss des Gesundheitszentrums und einiger weiterer Objekte wird dzt. die Nahwärmeleitung zum Schulzentrum errichtet. Es werden Hackschnitzel aus bäuerlichen Wäldern, aber auch Industriehackgut verwendet werden.

Ich wünsche der Genossenschaft für die Zukunft viele weitere Anschlüsse, zufriedene Kunden sowie tüchtige Genossenschaftsmitglieder, die nach dem Motto „Aus der Region für die Region“ Wärme im Einklang mit der Natur liefern.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Bürgermeister Franz Höfer